

**Dr. Sabine Göttel**  
**Christina Rohwetter M.A.**

## **Kultur- und Literaturreise „Weserrenaissance“ vom 19. – 22. August 2015**

### **Renaissance und mehr in der Weserregion**

Der um 1912 geprägte Begriff „Weserrenaissance“ lässt vermuten, dass die Renaissance entlang der Weser eine eigenständige Stilentwicklung vollzogen habe. Inzwischen weiß man jedoch, dass es die Weserrenaissance als ein autonomes kulturelles Phänomen nie gegeben hat. Vielmehr waren die Baumeister, Künstler und selbst die adligen Bauherren der Weserregion durch einen gesamteuropäischen Kulturtransfer in die künstlerischen, technischen und ideengeschichtlichen Erneuerungen der Zeit eingebunden. Ein in diesem Sinne bedeutender Kulturträger war zum Beispiel der niederländische Bildhauer Adriaen de Vries (1556 – 1626), Schöpfer des monumentalen Grabdenkmals für Fürst Ernst von Holstein-Schaumburg in Stadthagen, Hofbildhauer Kaiser Rudolfs II. und Schüler des Florentiner Bildhauers Giovanni da Bologna. Von den italienischen Stadtstaaten wie Florenz hat die Renaissance Mitte des 15. Jahrhunderts bekanntlich ihren Ausgang genommen und von dort ganz Europa erfasst. Beiderseits der Weser verbreitete sie sich zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges, also etwa zwischen 1520 und 1620. Im Weserraum haben sich die Schlösser, Adelshöfe, Rathäuser und Bürgerbauten der Renaissance in ungewöhnlich hoher Dichte erhalten. Einige besonders eindrucksvolle Exemplare werden wir auf dieser Literaturreise besichtigen und dabei unsere Kenntnisse von der Renaissance im Allgemeinen und der „Weserrenaissance“ im Besonderen vertiefen und erweitern.

Doch nicht nur die prachtvollen Bauwerke der Renaissance weisen das Gebiet zwischen Bremen und Kassel als Kulturregion aus. Literaten und Komponisten, Philosophen und Staatsmänner verschiedener Epochen haben hier bedeutende Spuren hinterlassen, so zum Beispiel in Bückeburg, das Voltaire, Herder, Johann Christoph Friedrich Bach und Heine beherbergte. Entlang und mitten auf der Weser wird sich uns ein vielgestaltiges und schillerndes Panorama europäischer und norddeutscher Kulturgeschichte eröffnen. Es enthält neben den Licht- und Glanzpunkten der verschiedenen Epochen auch deren Nachtseiten wie Hexenwahn und Teufelsglaube, die in der Renaissance eine Revitalisierung erfahren. Einen Überblick über die Vielfalt literaturgeschichtlicher Themen, die mit der Weserregion verbunden sind, gibt Ihnen unser Themenrepertoire am Ende des Programms. Dr. Sabine Göttel und Christina Rohwetter (Akademie Literatur & Leben Hannover), freuen sich darauf, Sie mit abwechslungsreichen und unterhaltsamen Beiträgen aus Literatur und Kulturgeschichte sowie mit literarischen Lesungen auf dieser Literaturreise zu begleiten!

Literturtipp: M. Bischoff, R. Schönlau. *Weser & Renaissance. Wege durch eine Kulturregion.* Verlag Jörg Mitzkat 2007.

## Programm

Mittwoch, 19.08.2015

1. Tag

### *Renaissance und Weserrenaissance*

15.00 Uhr



Wir treffen uns in der Heimvolkshochschule Loccum, unserem Reisequartier, zur Begrüßung und zum gegenseitigen Kennenlernen. Neben einer kurzen Vorstellung des Programms führen wir mit Texten und Bildern bei Kaffee und Kuchen ein in die Epoche der Renaissance und in die Besonderheiten der so genannten Weserrenaissance.

16.30 Uhr

Den weiteren Nachmittag verbringen wir mit einer Besichtigung des **Klosters Loccum**, das sich ganz in der Nähe unseres Standortes befindet. 1163 gegründet, ist es auch heute noch das bedeutendste Zisterzienserkloster in Niedersachsen. Um 1600 ist es lutherisch geworden und wurde in der Folgezeit Sitz des ältesten Predigerseminars der hannoverschen Landeskirche. Doch auch nach der Reformation wurde die mönchische Tradition nicht einfach über Bord geworfen. Davon zeugen heute noch die Hora, die an jedem Tag in dem evangelischen Kloster gefeiert wird, und das zisterziensische Motto: „**Das Tor ist offen, das Herz um so mehr**“. Wie dieser Wahlspruch im Kloster Loccum gelebt wird, werden wir bei einer Führung durch die eindrucksvolle Klosteranlage mit spätromanischer Kirche erleben.



19.30 Uhr

Nach dem Abendessen treffen wir uns bei einem Glas Wein zu einem **literarischen Potpourri**, mit dem wir Ihnen einen Vorgeschmack auf die Themen und Sehenswürdigkeiten der kommenden Tage geben.

**Donnerstag, 20.08.2015**

2. Tag

**Bürger und Edelmänner**

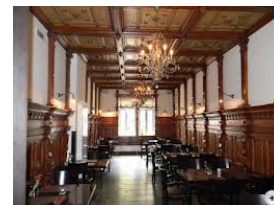
09.00 Uhr



Abfahrt nach **Bückeburg**. Wir beginnen unseren kleinen Stadtrundgang mit einem Besuch der **Stadtkirche**, eines der bedeutendsten protestantischen Renaissance-Zeugnisse in Deutschland. Anschließend besichtigen wir das um 1560 erbaute Schloss. Der regierende Graf Ernst III. von Holstein-Schaumburg, der ab 1619 den Fürstentitel trug, machte es zu seinem ständigen Wohnsitz. Gemäß dem Selbstverständnis eines Renaissance-Fürsten unternahm er Bildungsreisen nach Italien und verpflichtete für die Umgestaltung Bückeburgs zur repräsentativen Residenzstadt so namhafte Künstler wie den Bildhauer Adriaen de Vries und den Maler Hans Rottenhammer, der die Kassettendecke des **Goldenen Saals im Schloss Bückeburg** renaissancetypisch mit Darstellungen der vier Elemente ausstattete. Glanzstück des Goldenen Saals und des Schlosses überhaupt ist die berühmte **Götterpforte** von Ebbert und Jonas Wolff, ein Meisterwerk der Plastik, das sinnbildhaft die fürstlichen Tugenden veranschaulicht.

12.30 Uhr

Den Mittagsimbiss nehmen wir im historischen **Wirtshaus Zur Falle** ein, in dem schon Hermann Löns und Heinrich Heine speisten. Die Familie des letzteren eröffnete 1825 in diesem Gebäude ein Bankhaus.



3

13.30 Uhr

Wir fahren weiter zur naheliegenden Kreisstadt **Stadthagen**. Dort gelangen wir zunächst zur **Amtspforte**, einem Kleinod der Weserrenaissance. 1553 erbaut, war sie Verwaltungs-, Gerichts- und Gefängnisgebäude für die Dörfer um Stadthagen. Das Fachwerkhhaus bietet in verschwenderischer Pracht eine herrliche Holzarchitektur.



Die Amtspforte gehört zum Ensemble um das **Stadthäger Schloss**. Adolf XI., später Erzbischof von Köln, ließ um 1534 an der Stelle der mittelalterlichen Wasserburg eines der ersten Renaissanceschlösser im Weserraum erbauen. Bis 1608 war dies die Residenz des Grafenhauses, bevor Graf Ernst III. vom Schaumburg-Holstein die Verlegung nach Bückeburg vollzog. Heute ist im Schloss das Finanzamt untergebracht.



15.00 Uhr

Das kulturelle Highlight Stadthagens stellt das **Fürstliche Mausoleum** in der St. Martini-Kirche dar, ein Gesamtkunstwerk aus Architektur, Skulptur und Malerei. Im Zentrum befindet sich das Grabmal für Fürst Ernst von Schaumburg-Holstein, erschaffen von dem niederländischen Bildhauer **Adriaen de Vries** (1556 – 1626), Hofbildhauer des Kaisers Rudolfs II. Die kenntnisreiche Führung durch Kirche und Mausoleum wird uns in die Geschichte und Ikonographie dieses einzigartigen Baudenkmals einführen.



Anschließend ist Zeit für einen Kaffee auf dem schönen Marktplatz oder einen entspannten Bummel durch die Fußgängerzone Stadthagens.

17.00 Uhr



Rückfahrt zur Heimvolkshochschule Loccum über **Wiedensahl**, Geburtsort des Malers, Zeichners und Dichters **Wilhelm Busch**. Mitten im beschaulichen Bauerndorf steht das **Alte Pfarrhaus**, in dem Busch eine Zeitlang wohnte. Es ist das dorfälteste noch erhaltene Pfarrhaus im Stil der Niedersachsenhauser. Vor dieser idyllisch-ländlichen Kulisse machen wir Halt und hören Texte von Wilhelm Busch - jenseits von Max und Moritz.

19.30 Uhr

Nach dem Abendessen präsentieren Sabine Göttel und Roland Baumgarte (Cello) in Anknüpfung an unser Mittagessen im Restaurant „Zur Falle“ in Bückeberg die literarisch-musikalische Lesung **Heinrich Heine – Romantiker wider Willen** über Leben und Wirken des Dichters.



**Freitag, 21.08.2015**

3. Tag

***Geistreiches und Geistliches***

08.30 Uhr



Abfahrt nach **Bodenwerder**, der Heimat von Hieronymus Carl **Friedrich Freiherr von Münchhausen**, besser bekannt als der "Lügenbaron" von Münchhausen. Die bekannteste Dichtung, die Münchhausen zum Protagonisten erhebt, sind die Wunderbaren Reisen zu Wasser und zu Lande von Gottfried August Bürger (1786/1789), denen vor allem der Dichter seinen Ruhm verdankt. Nach einem Rundgang durch den historischen **Altstadtkern** besuchen wir den **Münchhausen-Gutshof mit Gartenhaus** und genießen die kenntnisreiche Führung durch das **Museum in der „Schulenburg“**. Anschließend ist Zeit für einen individuellen Rundgang durch die Altstadt und entlang der schönen Weserpromenade.

11.30 Uhr

Es geht weiter zum **Schloss Bevern**, „Perle der Weserrenaissance“. Tatsächlich handelt es sich um eines der eindrucksvollsten Zeugnisse der Renaissancearchitektur in Norddeutschland. Bauherr war übrigens Statius von Münchhausen (1555- 1633), ein Vorfahr des „Lügenbarons“.



5

12.30 Uhr

Von Bevern fahren wir zur **Burgruine Polle** und genießen im **Restaurant Graf Everstein** den herrlichen Blick über das Wesertal bei einem leckeren Mittagsimbiss.



14.15 Uhr



Wir setzen unsere Tour fort Richtung Höxter und steuern **Schloss Corvey** an. In karolingischer Zeit war Corvey eine bedeutende Benediktinerabtei, die sich im 9. und 10. Jahrhundert zum kulturellen, geistigen und wirtschaftlichen Zentrum im Gebiet der Sachsen entwickelte.

Die Fahrt von Bevern nach Corvey dauert etwa eine halbe Stunde, in der wir Ihnen gern erzählen, welche Rolle der Dichter des Deutschlandliedes und der späteren Nationalhymne **Hoffmann von Fallersleben** Jahrhunderte später für die beeindruckende, 74000 Bände umfassende Fürstliche Bibliothek des Schlosses spielte. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof neben der Kirche in Corvey. Wie sich die Entwicklung von der mittelalterlichen Glaubensbastion zur barocken Residenz vollzogen hat, erfahren wir in einer kurzweiligen und kompakten **Führung**.

16.30 Uhr

**Rückkehr nach Loccum.** Die Fahrt dauert ungefähr zwei Stunden. Wir verkürzen Sie Ihnen gern mit Beiträgen aus unserem literarischen und kulturhistorischen Begleitprogramm.

ca. 18.30 Uhr

Ankunft in der Heimvolkshochschule Loccum und Abendessen.  
Individuelle Gestaltung des restlichen Abends.



Für die Unermüdlichen haben wir ein besonderes Angebot im Programm: Die digital restaurierte Fassung des berühmten **Münchhausen-Films** mit Hans Albers aus dem Jahr 1943.

**Samstag, 22.08.2013**

4. Tag

***Tag- und Nachtseiten der Renaissance***

09.00 Uhr



Abfahrt von der HVHS Loccum zur **Rattenfängerstadt Hameln**. Dort begeben wir uns auf einen kleinen Stadtrundgang und besuchen zunächst das **Hochzeitshaus**. Es gilt als das letzte Gebäude aus Stein, das in Hameln im Stil der Weserrenaissance erbaut wurde (1610-1617). Der damaligen Bürgerschaft diente es als Fest- und Feierhaus zur „Hochzeit“ - in der Zeit des Jahres also, in der Feste aller Art gefeiert wurden. Erst seit den 1950er Jahren ist dort das Standesamt untergebracht. Von hier aus geht es weiter zum **Rattenfängerhaus**, einem der prachtvollsten Gebäude der Weserrenaissance (erbaut 1602/03). Doch erst seit 1900 erhielt es seinen heutigen Namen nach einer Inschrift, die vom Auszug der Hamelner Kinder im Gefolge des Rattenfängers am 26. Juni 1284 berichtet. In der Fischportenstraße erinnern wir an **Glückel von Hameln** (1646-1724) - die erste deutsche Frau, die ihre Autobiografie schrieb und darin ein lebendiges Bild jüdischen Lebens in dieser Zeit zeichnete.

11.15 Uhr

Wir gehen an Bord eines **Fahrgastschiffes der „Flotte Weser“**, dem größten Anbieter von Linienfahrten auf der Weser, und fahren nach Rinteln. Unterwegs nehmen wir ein zünftiges Mittagessen ein, genießen die vorbeiziehenden Landschaften des Weserberglandes und erfahren an Bord – in Vorbereitung auf unseren Besuch in Rinteln – welche Bedenken der Jesuit **Friedrich von Spee** 1631 gegen die Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit vorbrachte.

7



13.45 Uhr

Ankunft in der früheren **Universitäts- und Festungsstadt Rinteln**. Dort besuchen wir die **Eulenburg**, einen Stadthof des Klosters Möllenbeck aus dem 16. Jahrhundert. Sie beherbergt ein Museum, das aus einer Sammlung von Altertümern des 19. Jahrhunderts hervorging. Es bietet u.a. eine thematische Führung zum Thema **Hexenverfolgungen in Schaumburg** an, die wir uns nicht entgehen lassen sollten.



8

Wir beenden unser Kulturprogramm auf dem historischen und lebendigen **Marktplatz**. Er ist umgeben von aufwendigen Fachwerk- und Sandsteinbauten im Stil der Weserrenaissance, die vom Wohlstand und Selbstverständnis der Rintelner Bürger zeugen.

15.45 Uhr

Rückfahrt nach Loccum

17.00 Uhr

Abschluss und Ausklang in der Ev. Heimvolkshochschule Loccum





## Themenrepertoire für das literarische und kulturgeschichtliche Begleitprogramm

(Eine Auswahl daraus präsentieren wir Ihnen gern im Bus, auf dem Schiff, nach dem Abendessen und an unseren Exkursionsorten.)

- Pico della Mirandola „Über die Würde des Menschen“: Die Geburt der Renaissance in Italien
- Herder & Löns in Bückeberg
- Die Entstehung des Mausoleums: Legende von Artemisia, Gattin des Mausolos und Bauherrin des ersten Mausoleums
- Barock und Manierismus (Adriaen de Vries, Kaiser Rudolf II. und Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg)
- Vom Hexenwahn an der Weser und seiner Überwindung (Friedrich von Spee, *Cautio criminalis*, Rinteln 1631)
- Franz von Dingelstedt: Das *Weserlied*
- Weser-Mythen (Märchen, Sagen)
- Hameln und der Rattenfänger im Werk von Felicitas Hoppe (Georg-Büchner-Preisträgerin 2012)
- Karl Philipp Moritz (1756 Hameln – 1793 Berlin); Stürmer und Dränger, Autor des „Anton Reiser“
- Glückel von Hameln
- Heinrich Heine
- Erich Kästner und "Münchhausen"